PRÜFFORMAT MÜNDLICHE PRÜFUNG – EIN BEISPIEL AUS DEM STUDIENGANG BACHELOR OF NURSING (EHB)

Curriculare Arbeit der Pflegeschulen in Berlin unterstützen (CurAP)

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

BERLIN

EVANGELISCHE HOCHSCHULE BERLIN

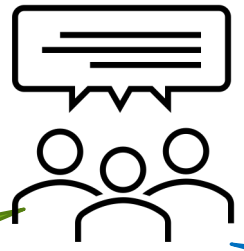
CurAP

Curriculare Arbeit der Pflegeschulen in Berlin

ZUM WESEN DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

ist „in vielerlei Hinsicht einzigartig“ (Sommer 2018), z.B. abhängig von Tagesform, Sprachkompetenz, Sympathie, …

besitzt eine hohe Variabilität sowie Möglichkeit der Individualisierung (z.B. von Sprache)



geprüft werden „anwendungsbereite berufliche Kompetenzen“ (PflAPrV)

durch Fallbezug können Analyse-, Interpretations-, Problemlöse-fähigkeiten und Wissen in einem definierten Kontext überprüft werden (Neksa-Arbeitsgruppe 2021)

PRÜFUNGSBEISPIEL BACHELOR OF NURSING (EHB)

Berufszulassende mündliche Prüfung

- im ausbildungsintegrierten Modellstudiengang (bis 2022/23)
- fallbasiert, drei Prüfungsbereiche

Zentrales Element

- Studierende bringen einen eigenen Prüfungsfall aus der Berufspraxis mit und
- bereiten je eine Frage zu den Prüfungsbereichen vor

VORBEREITUNG - FALLDARSTELLUNG

Inhalt

- Informationen aus pflegerischer Anamnese, ausgewählte medizinische Daten und Informationen aus der sozialen Anamnese
- Kontextbedingungen der Situation, soweit für Prüfungsbereiche erforderlich

Formales

- Umfang: eine Seite
- Fristende für die Abgabe von Fall und Fragen: Zwei Wochen vor Prüfungstermin

Der Text kann die Situation nie vollständig abbilden … Situationsmerkmale des RLP könnten zukünftig stärker in den Fokus rücken …

DURCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG

Prüfungselemente	Beschreibung
Einstieg	Fallvorstellung durch die zu prüfende Person in max. 5 min.
Frage-Antwort-Gespräch => Ausgangspunkt	Einstieg in der Regel – aber nicht zwingend – mit den Fragen, die die zu prüfende Person sich selbst gestellt hat
Frage-Antwort-Gespräch => weiterer Prüfungsverlauf	Den Studierenden werden weitestgehend ähnliche Fragen gestellt, allerdings im Anwendungsbezug auf den konkreten Fall; punktuell Abfrage von weiterem Fakten-/Begriffswissen
Bewertung	Lehrende erstellen vorab Erwartungshorizonte für ihre Prüfungsbereiche (in unterschiedlicher Form, Checkliste u.a.) Bewertet werden neben Gegenstandsbezug auch Kriterien wie Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit

EIN „ECHTER“ FALL

Fr. [redacted] (56 Jahre, verwitwet), wurde am [redacted] über die Rettungsstelle, auf der psychiatrischen Station des [redacted]g KH aufgenommen. Ihr Sohn fand sie in der Häuslichkeit auf, nachdem sie 20 Tabletten Lorazepam zu sich genommen hatte. Bei der Anamnese äußert Fr. [redacted] dass sie unter ständigen Angstzuständen leide, „es nicht mehr aushalte“, besonders wenn sie alleine sei und sie sich suizidieren wollte. Aufgrund starker Übelkeit und anschließendem Erbrechen misslang der Suizidversuch. Seitdem sich ihr Mann vor 20 Jahren in einem Feuer das Leben nahm , lebt sie allein und leide unter Zwangsgedanken und - handlungen, die sie durch die regelmäßige Einnahme von Benzodiazepinen versuche abzumildern. Die Diagnostik durch den AVD ergab: Psychische Verhaltensstörung durch Seditiva und Hypnotika, Abhängigkeitssyndrom und Vergiftung durch Benzodiazepine, arterieller Hypertonus. Zu Beginn wird Frau [redacted] mit einem Antidepressivum, Neuroleptika sowie Diazepam eingestellt. Im Verlauf bessern sich ihre Zwangsgedanken und -handlungen, sie nimmt aktiv am Stationsgeschehen teil, besucht die Ergotherapie, ist in gutem Kontakt zu Mitpatienten/PP und distanziert sich zur Suizidalität. Es erfolgte eine langsame Reduzierung des Benzodiazepam, über drei Wochen, mittels Entzugsschema, worauf sie über somatische Missempfindungen, besonders im Unterleib, Kopfschmerz sowie vermehrte Zwangsgedanken klagte.

EIN „ECHTER“ FALL

Fr. wirkte trauriger und angespannter und sagt in der interdisziplinären Visite “ sie schaffe es nicht mehr“, worauf sie vermehrt psychologische und psychoedukative Gespräche mit integriertem Skillstraining gegen die Entzugssymptomatik und die vermehrten Anspannungsmomente erhielt. Innerhalb des Teams stellt sich nun auch häufiger die Frage, ob ein Durchsuchen der Taschen nach jedem Ausgang gerechtfertig sei, um einem erneuten Missbrauch oder einer Weitergabe von Lorazepam vorzubeugen, um Fr. zu schützen.

Pflegerische Versorgungsstrukturen: Ist zukünftig eine ambulante Versorgungsstruktur im Rahmen des Entlassungsmanagement für Fr. ratsam?

Management pflegerischer Arbeit: Welche Art der Fallbesprechung könnte sich für das Team bei Fr. bezüglich der „Kontrolle der Tasche“ anschließen?

Evidence-based N ursing: Gibt es Evidenz auf die Wirksamkeit von einem Skillstraining bei der Bewältigung von Anspannungsmomenten oder körperlicher Entzugssymptomatik für Patienten?

BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSFRAGEN

Pflegerische Versorgungsstrukturen

- Welche ambulanten psychiatrischen Versorgungsstrukturen kennen Sie grundsätzlich?
- Welche Versorgungsstruktur wäre ggf. für Frau N.N. geeignet?
- Wenn Sie im Rahmen des Entlassungsmanagements für Frau N.N. zuständig wären – wie würden Sie konkret vorgehen?

Management pflegerischer Arbeit

- Welche Formen der Fallbesprechungen für Pflege- bzw. interdisziplinäre Teams lassen sich unterscheiden?
- An welche Fallbesprechung haben Sie bzgl. des Themas „Kontrolle der Tasche“ gedacht? Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.
- *Falls nicht bereits erfolgt:* Bitte erläutern Sie die Fallbesprechung mit Zielen, Ablauf, Beteiligten *(alternativ: zu einer noch nicht benannten weiteren Form)*

EINÜBUNG IM STUDIENVERLAUF

Im weiteren Sinne:

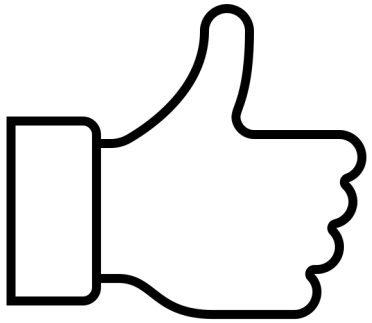
- Vielfältige Fallarbeit in der Lehre
- Verschiedene mündliche (Prüf-)Formate

Direkte Prüfungsvorbereitung:

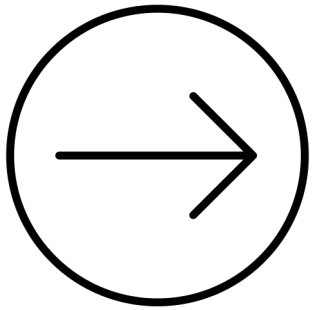
- Analyse von 2-3 Beispielfällen => Blick schärfen für die Fallbeschreibung
- Übung: Entwicklung von Fragestellungen zu einem Beispielfall

Illustration: Joanna Wilkans

ERFAHRUNGSWERTE



- Studierende bringen meist viel Hintergrundwissen zur Situation mit => mehr Tiefe
- Lehrende erhalten Inspirationen für Falldarstellungen



- nicht jede*r Studierende kann in der Vorbereitung das Potenzial der Prüfung ausschöpfen
- Lehrende benötigen etwas Vorbereitungszeit zur Konkretisierung der fallbezogenen Prüfungsfragen

LITERATUR

Neksa Arbeitsgruppe (2021). Konzept für die Zwischenprüfung im Rahmen der Pflegeausbildung im Land Brandenburg. Ergebnis der Neksa-Arbeitsgruppe (September 2019-Juni 2020). Senftenberg: Hrsg.

Sommer, A. (2018). Mündliche Einzelprüfung. In Gerick, J., Sommer, A. & Zimmermann, G. (Hrsg.). Kompetent Prüfungen gestalten. Münster: Waxmann.

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Evangelische Hochschule Berlin